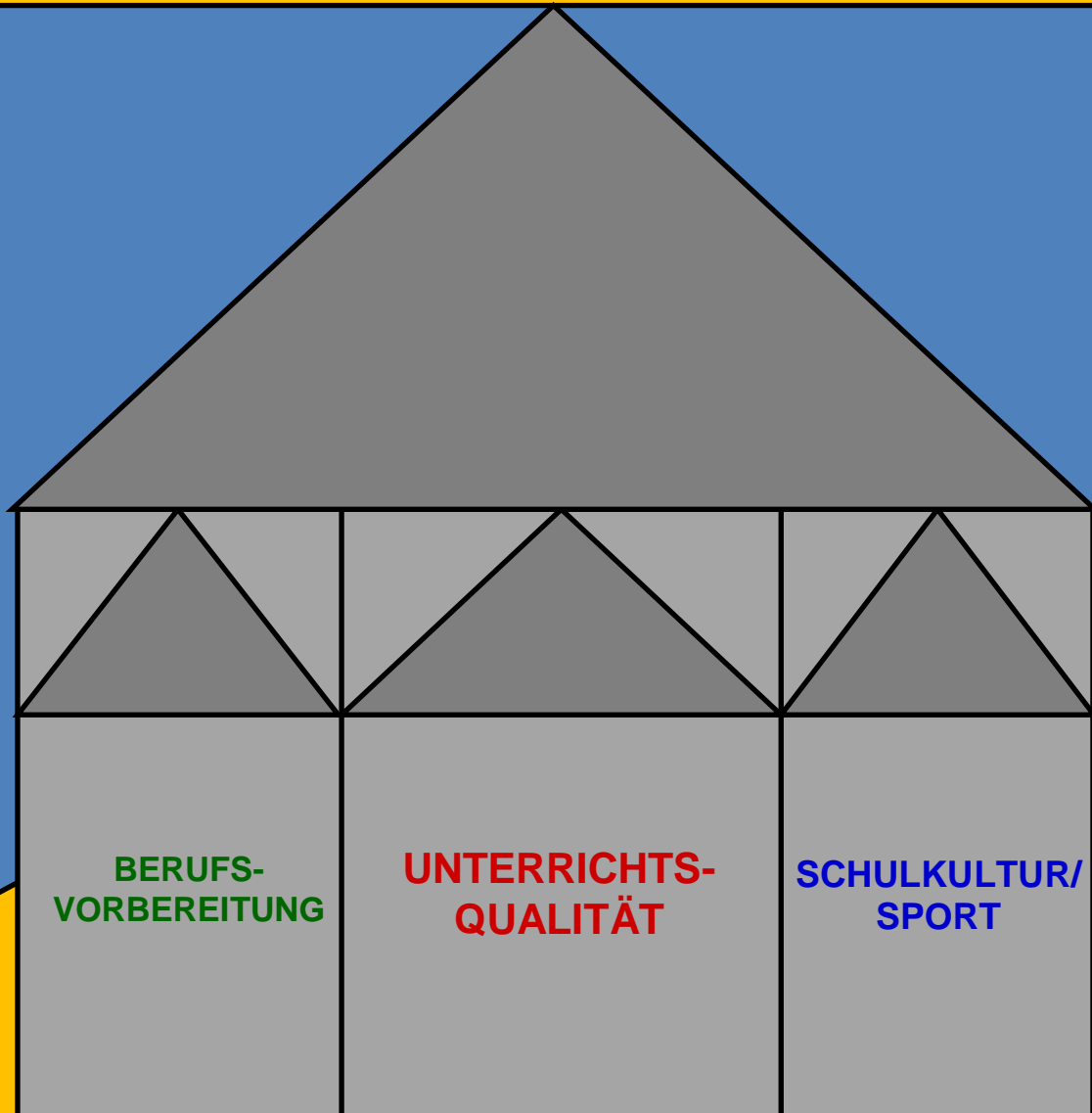


Schulprogramm



*Sekundarschule
An der Doppelkapelle
Landsberg*

„FIT FÜR DAS LEBEN UND FIT FÜR DEN BERUF“

Vorwort der Schulleiterin

Sehr geehrte Eltern, Schüler und Schülerinnen,

In der sich schnell verändernden Welt wandelt sich auch die Lebens- und Lernsituation für unsere Schülerinnen und Schüler in immer kürzerer Zeit. So freuen wir uns, in unserer sanierten Schule und der neuen Außenanlage in Landsberg unseren Schulalltag erleben zu dürfen. Die künftigen Anforderungen an Wissen und Fertigkeiten unserer Schülerinnen und Schüler sind weniger sicher vorauszusagen. Es gilt Schlüsselqualifikationen zur Zukunftsbewältigung zu vermitteln. Dies sehen wir an der Sekundarschule Landsberg als Auftrag und Chance zugleich. Wir, Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer sowie Eltern, sind eine Gemeinschaft, die einen großen Teil des Tages an unserer Sekundarschule miteinander verbringt. Schule ist aus unserer Sicht nicht nur Wissensvermittler, sondern Lebensraum, in dem Gemeinschaft positiv erlebt werden soll. Wir wollen unser Zusammenleben so gestalten, dass wir gerne in die Schule kommen, Kenntnisse in vielen unterschiedlichen Bereichen erwerben und den Umgang mit anderen Menschen lernen. Hierbei ist jeder als Teil der Gemeinschaft wichtig und sollte aktiv am Schulgeschehen teilnehmen und unser Schulleben mitgestalten. Dieses Zusammenleben kann jedoch nur gelingen, wenn jeder weiß, welche Rechte und Pflichten er hat, und bereit ist, Verantwortung für ein lebendiges und faires Miteinander zu übernehmen.

In unserem Schulprogramm wollen wir, die am Schulleben der Sekundarschule Landsberg Beteiligten, unsere Erziehungs- und Bildungsziele deutlich machen. Dieses Schulprogramm soll die unterschiedlichen Schwerpunkte unserer Arbeit widerspiegeln und ein Beleg der im Konsens formulierten verbindlichen Absichten sein. Dabei wollen wir uns bewusst den besonderen Bedingungen und Erfordernissen widmen, die unser soziales Umfeld und der hiesige Wirtschaftsraum erfordern. Dem fühlen wir uns verpflichtet, um Schule zu leben und zu praktizieren.

Hambach
Schulleiterin



Unsere Schule im Jahr 2008



**Sekundarschule „An der Doppelkapelle“ Landsberg
2011**



„FIT FÜR DAS LEBEN UND FIT FÜR DEN BERUF“ DIE SEKUNDARSCHULE LANDSBERG STELLT SICH VOR

320 Schüler aus
Landsberg, Hohenthurm, Gütz,
Zwebendorf, Reinsdorf, Reußen
Niemberg, Zöberitz, Brachstedt,
Hohen, Braschwitz, Oppin, Peißen,
Eismannsdorf, Maschwitz, Plößnitz
Dammendorf, Schwerz,
Spickendorf, Petersdorf, Kneipe
Gollma, Sietzsch, Bageritz,
Lohnsdorf, Kockwitz, Queis,
Wiedersdorf, Osmünde, Klepzig
35 Lehrer
1 Schulsozialarbeiterin

Schulleiterin: Frau Hambach
Stellvertretender Schulleiter: Herr Feldmeier

Wir wollen eine Schule schaffen,

- die kinderfreundlich ist,
- in der wir uns (Schüler, Lehrer und technisches Personal) wohl und geborgen fühlen,
- in der es viele Handlungsmöglichkeiten gibt und
- die jeder Schüler mit dem für ihn bestmöglichen Schulabschluss verlässt.

Lage

Landkreis Saalekreis
12 km nördlich von Halle,
Richtung Berlin / B100

Kontakt

Sekundarschule Landsberg
Bergstraße 21
06188 Landsberg

Telefon:
034602 / 20390

mail:
kontakt@sks-landsberg.bildung-lsa.de

homepage:
www.sks-landsberg.bildung-lsa.de

Wir wollen

- durch aktive Werterziehung Kinder und Jugendlichen bei ihrer Orientierung helfen,
- dass Schüler ihre Lernarbeit selbst organisieren und den Unterricht als Angebot zum Wissenserwerb erkennen,
- dass Schüler das Lernen als ihre wichtigste Aufgabe begreifen,
- dass Schüler sich selbst Wissensquellen erschließen,
- dass Schüler den Lehrer als Partner verstehen,
- dass Schüler für das Leben und den Beruf optimal vorbereitet werden

So wollen wir das erreichen

- durch Veränderung der Lehrendenrolle,
- durch Stärkung der Schüleraktivitäten im Unterricht,
- durch Aktivitäten der Eltern,
- durch Weiterentwicklung des guten Schulklimas,
- durch Ausbau von offenen Unterrichtsformen,
- durch niveauevolle Freizeitgestaltung

1. Ausgangssituation

Die Sekundarschule in Landsberg ist eine historisch gewachsene Schule. Unsere Schule arbeitet seit 2005 mit einem Schulprogramm, das unter Mitwirkung von Lehrern, Schülern und Eltern entstand und stetig weiterentwickelt wird.

Schwerpunkt unserer Arbeit ist die Vorbereitung der Schüler und Schülerinnen auf das Berufsleben und den Alltag „nach der Schule“. Nach intensiver Arbeit am Schulprogramm sind sich alle Beteiligten darüber einig, dass die Arbeit am Schulprogramm die positive Entwicklung der Schule verstärkte, da für Schüler, Lehrer und Eltern ein gemeinsames Ziel formuliert wurde. Diese Erfahrungen bringen uns zu der Ansicht, das vorliegende Schulprogramm nicht als „fertig“ anzusehen, sondern es als Arbeitsgrundlage zu betrachten und es den aktuellen Gegebenheiten anzupassen.

Seit dem Schuljahr 2011/12 arbeiten wir in einem umfassend modernisierten Gebäude. Dies beflügelte unsere Arbeit und gab Anlass, Neues in Angriff zu nehmen und Altes zu überdenken.

Von Anfang an war es unser Ziel, die Schüler zu größerer Selbstständigkeit beim Wissenserwerb zu befähigen. Auf diesem Gebiet stellten wir die größten Defizite fest. Besonders auffällig waren Schwierigkeiten beim Umgang mit Sachtexten. Zudem stellte die Implementierung der neuen Lehrpläne neue Anforderungen uns. Deshalb formulierten wir in unserem Schulprogramm folgende Teilziele:

Die Unterrichtsgestaltung ist so angelegt, dass die Lehrer öfter zwar noch die Ziele der Lernarbeit vorgeben, aber unsere Schüler angehalten und durch Übung befähigt werden

**ihre Lernarbeit selbst zu organisieren,
den Lehrer als Betreuer und Berater für ihre Lernarbeit
erkennen und sich selbst Wissensquellen erschließen.**

Die Erfahrung zeigt, dass eine erfolgversprechende Lernarbeit nur dort stattfinden kann, wo eine Arbeitsatmosphäre herrscht, die durch gegenseitige Achtung geprägt ist. Viele Schüler zeigen mangelnde Sozialkompetenz – sie stören den Unterricht, machen ihren Mitschülern das Lernen schwer und stressen den Lehrer. Eine Möglichkeit, damit umzugehen, bietet das „Trainingsraumkonzept“. Dieses Programm ist Teil unseres Schulprogramms.

Die durchgeführten Evaluationen unserer Maßnahmen zum besseren Verständnis von Sachtexten zeigte eine deutliche Steigerung dieser Fähigkeit bei Schülern und Lehrern.

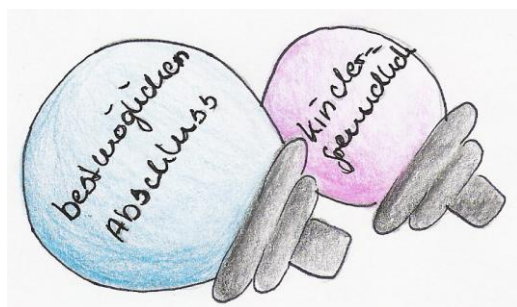
Zudem hat auch das Arbeiten mit dem Trainingsraum schon gute Erfolge erzielt. Trotzdem muss hier immer wieder zu einem durchdachten und bewussten Umgang mit dieser Maßnahme angemahnt werden.

2. Ziele

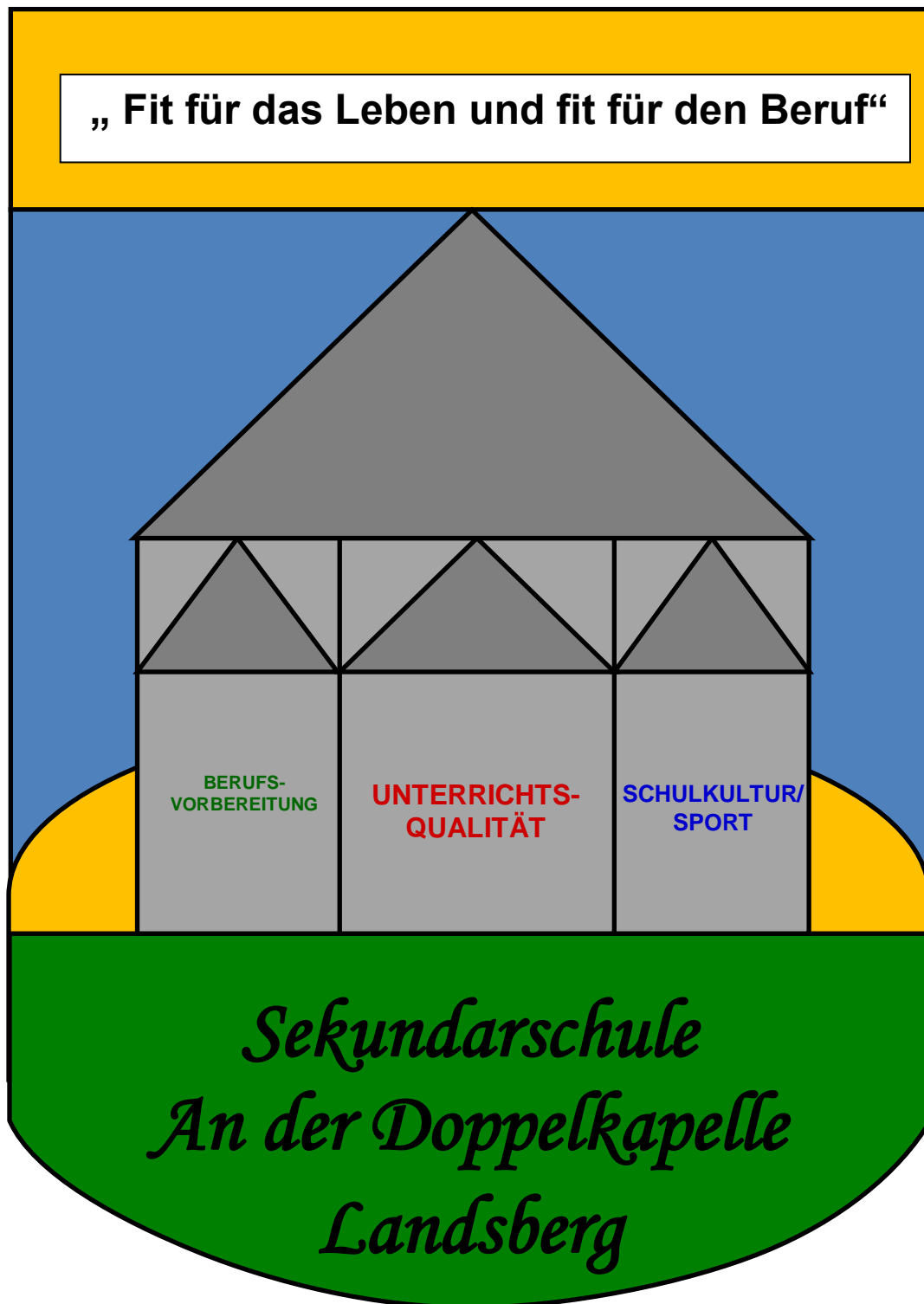
Ausgehend von unserer jetzigen Situation sind Visionen, Motto und die drei Säulen (große Ziele) unserer Programmgestaltung grundsätzlich noch aktuell.

Unsere Vision:

Eine Schule zu schaffen, die kinderfreundlich ist in der wir uns (Schüler, Lehrer und das technische Personal) wohl und geborgen fühlen, und jeder Schüler mit dem für ihn bestmöglichen Abschluss die Schule verlässt.



Unser Motto und die drei Säulen unserer Vorhaben:



Aus der Vielzahl unserer Vorhaben fokussieren wir für das laufende Schuljahr folgende konkrete Ziele und Teilziele.

I. Der Umgang mit Sachtexten wird von jedem Schüler beherrscht

Die von den Fachkonferenzen beschlossene Schrittfolge zur Textbearbeitung wird von jedem Schüler verinnerlicht (Anwendung variabel gestalten, z.B. ohne Unterstreichen)

Die sprachliche Abstraktionsfähigkeit der älteren Schüler bei der inhaltlichen Zusammenfassung der Texte wird verbessert dabei soll die nominale Ausdrucksweise bevorzugt verwendet werden.

Auch Schüler mit Teilleistungsschwäche (LRS) werden durch spezielle Förderung und Anwendung akustischer Lernhilfen an das bessere Verstehen der Texte herangeführt.

Fachbezogene und mehrteilige Aufgabenstellungen werden von den Schülern in ihrer Gesamtheit erfasst und vollständig gelöst.

Die Schüler erschließen sich Wissensquellen selbst, nutzen diese für ihren Wissenserwerb und stellen einen Bezug zu ihrem Alltag her.

Unsere Schüler sind immer besser in der Lage die Möglichkeiten der (z.B. Internet, Lexika, usw.) zu nutzen.

Schriftstücke des Alltags (Verträge, Gebrauchsanweisungen, Zeitungen, Fragebögen, usw.) werden verstanden.

II. Die Schüler können ihre Lernarbeit selbstständiger organisieren.

Schüler arbeiten in offenen Unterrichtsformen, z.B. Gruppenarbeit, Planarbeit und Projektarbeit.

In jedem Schuljahrgang wird mindestens ein fachübergreifendes Projekt durchgeführt.

Sie teilen sich ihre Zeit selbst ein.

Sie bestimmen mit wem sie, wo und was bearbeiten.

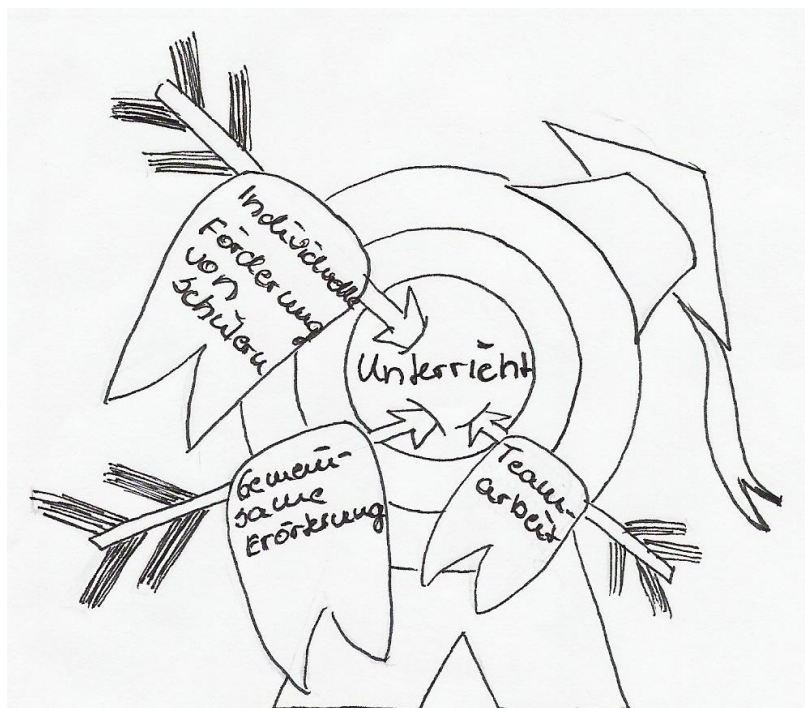
Benötigte Hilfe holen sie sich selbstständig aus ihren Aufzeichnungen, von ihren Gruppenmitgliedern, aus Büchern usw. und erst nach Ausschöpfung aller anderen Möglichkeiten beim Lehrer.

III. Die Qualität des Unterrichts wird weiter verbessert und gleichzeitig die psychische Kraft des Kollegiums gestärkt.

Wir verstehen wir unter guter Qualität des Unterrichts:

- Individuelle Förderung von Schülern, z.B. in Förderstunden
- Gründliche und individuelle Unterrichtsplanung
- Sorgsame Reflexion der eigenen Arbeit (Evaluation)
- Transparente Unterrichtsplanung
- Gemeinsame Vorbereitung und Durchführung der Projekte
- Teamarbeit und Lehrerkooperation
- Gemeinsame Erörterung und Festlegung von übergreifenden Verhaltensregeln
- Starker Konsens bezüglich didaktischer und methodischer Fragen

Die physische Kraft unseres Kollegiums versuchen wir durch vielfältige Maßnahmen schon über längere Zeit zu stärken, so z.B. durch SCHILF- Veranstaltungen, persönliche Gespräche untereinander, Teamarbeit und Lehrerkooperation und durch die Arbeit an einer gemeinsamen Zielstellung.



IV. Wir unterstützen unsere Schüler langfristig bei der Berufsfindung und –orientierung und Vorbereitung auf die berufliche Ausbildung

- Wir suchen Betriebe als Partner für unsere Schule, die bei der Berufswahl unterstützen. (Die Partnerschaft zwischen DB Regio, Firma Papenburg, Hoffmann Glas und DHL Fright und der Sekundarschule "An der Doppelkapelle" Landsberg sind besiegelt.)
- Die Schulkooperation mit der Landsberger Sekundarschule dient der frühzeitigen Berufsorientierung. Mit dieser Schulkooperation wollen beide Partner den Praxisbezug im Schulunterricht verstärken und damit die frühzeitige Berufsorientierung der Schülerinnen und Schüler verbessern.
- Praktika und Bewerbertraining und -gespräche werden vor allem in Klasse 9/10 durchgeführt.
- Das BRAFO- Projekt, die Potentialanalyse und das erste Praktika in der Jahrgangsstufe 8 dienen der Berufsorientierung.
- Mit der Teilnahme am „Service Learning“ wird den Schülern im Rahmen des Hauswirtschaftsunterrichts die Möglichkeit gegeben, sich außerschulisch zu engagieren und neue Einblicke in verschiedene soziale Berufe zu gewinnen.
- Die überfachlichen Kompetenzentwicklungen aller Schüler sind Grundlagen der Berufsvorbereitung.

V. Unsere Schüler lernen Kunst und Kultur bewusst kennen und werden künstlerisch aktiv.

- Wir arbeiten eng mit Künstlern und Künstlerinnen zusammen und geben den Schüler so die Möglichkeit Kunst hautnah zu erleben und mitzugestalten.
- Die Schüler besuchen gemeinsam das Theater.

VI. Unsere Schule ist sportlich aktiv.

- In Sport-AGs trainieren Kinder gemeinsam und üben sich im fairen Wettkampf.

- Alljährlich findet unsere Sportwoche statt, die allen Schülern das Kennenlernen und Ausprobieren neuer Sportarten ermöglicht.

3. Zusammenarbeit mit den Eltern und Schülern

1. Der Elternrat und die Eltern sind über Vorhaben und Ziele des Schulprogrammes informiert.
2. Zum Tag der offenen Tür werden allen Interessierten Vorhaben und Arbeitsergebnisse präsentiert.
3. Zu Elternabenden werden Eltern regelmäßig informiert und können Ideen einbringen.
4. Interessierten Eltern wird die Möglichkeit gegeben an Steuergruppensitzungen teilzunehmen.
5. Schüler werden verstärkt in die Ideenfindung und Vorbereitung von Projekten u.ä. Vorhaben einbezogen.
6. Der Schülerrat berät regelmäßig und diskutiert Projekte und Arbeitsergebnisse.
7. Auf unserer Homepage werden alle Projekte und Aktionen vorgestellt und dokumentiert.
8. Ergebnisse der Sachtextanalysen werden im Unterricht ausgewertet. Übersichten und Errungenschaften sind auch in den Schaukästen für alle Schüler ersichtlich.

4. Maßnahmen

Ziele	Maßnahmen	Verantwortlich	Termin
<p>I.</p> <p>1. Umgang mit Sachtexten</p> <ul style="list-style-type: none"> Anwendung der Schrittfolge <ul style="list-style-type: none"> sprachliche Abstraktionsfähigkeit nominale Ausdrucksweise 	<p>kontinuierliche Anwendung im Fachunterricht,</p> <p>sporadische Kontrolle durch Schüler, die diese Maßnahme gegenzeichnen</p> <p>Grundlagen sind im Deutschunterricht gelegt, steigende Qualität ab Klasse 8 bei der Anfertigung von Stichpunkten</p> <p>fast alle Klassenarbeiten werden als Vergleichsarbeiten geschrieben Halten von Kurzvorträgen und mündliche Darstellung zu einem bestimmten Thema Schüler werden speziell</p>	<p>jeder Fachlehrer Kontrolle durch Steuergruppenmitglied des entsprechenden Jahrgangsteams ein Schüler pro Klasse</p> <p>Fachlehrer</p> <p>Verantwortliche der Steuergruppe für die Jahrgangsteams</p> <p>alle Fachlehrer</p>	<p>laufend monatlich</p> <p>vierteljährlich</p> <p>laufend</p> <p>jeder Schüler ab Klasse 8 mindestens 2 im Jahr</p>

<ul style="list-style-type: none"> • Förderung der Schüler mit Teilleistungsschwäche 	<p>gestaltete Texte als Hörtexte angeboten, Auswertung erfolgt nach einem anderen Maßstab Förderunterricht</p>	<p>Fachlehrer Förderschullehrkraft</p>	<p>Wenn es bei schwierigen Texten erforderlich ist!</p>
<ul style="list-style-type: none"> • fachbezogene und mehrteilige Aufgabenstellungen 	<p>spezielle Methodentrainingsstunden in Klasse 5 & 6 Schwerpunkt bei der Unterrichtsgestaltung</p>	<p>Jahrgangsteamsleiter alle Fachlehrer , Leiter der Fachschaften</p>	<p>eine Stunde pro Woche 1.Tag nach jeden Ferien</p>
<p>2. Anwendung der Kenntnisse über den Umgang mit Sachtexten im Alltag</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nutzung der Medien 	<p>Erstellen von Präsentationen im Unterricht</p> <p>Einsatz von Computern in Projekten und im Unterricht Laptopeinsatz in Klasse 6b</p> <p>Erarbeitung einer Belegarbeit in Klasse 10</p>	<p>Fachlehrer</p>	<p>fortlaufend</p>

<ul style="list-style-type: none"> • Schriftstücke des Alltags verstehen 	<p>Schüler müssen selbstständig nach Vorschriften arbeiten, z.B. bei Experimenten im naturwissenschaftlichen, hauswirtschaftlichen und technischen Bereich gegenseitiges Erklären von Handlungsanweisungen mit nachfolgender Kontrolle</p>	<p>Deutschlehrer Fachlehrer Fachlehrer nach Absprache über Umfang und Bewertung in den Fachschaften Kontrolle: Steuergruppe</p>	<p>laufend</p>
<p>II. Verbesserung der selbstständigen Schülerarbeit</p>	<p>höhere Qualität der Unterrichtsarbeit fächerübergreifende und fächerverbindende Arbeit Kollegen planen Projekte und Vorhaben gemeinsam (Inhalt, Methodenvielfalt, Kriterien der Bewertung , soziale Arbeitsform)</p>	<p>der vom Jahrgangsteam festgelegter Verantwortlicher</p>	

